1. **Notstandsgesetz:**

Bedingungen für das greifen des Notstandsgesetzes sind:

* -Naturkatastrophen
* -Drohender Krieg mit einem/mehreren Staaten
* -Drohender Bürgerkrieg (Unruhen im Land)

**Einschränkung der Grundrechte:**

* Grundrechte der Bürger zeitweilig eingeschränkt oder außer Kraft gesetzt.
* Polizei und Zivilschutz können schnell durch Einzug von Bürgern verstärkt werden.
* Gesetze können schneller verabschiedet werden.
* Einschränkung der Bewegungsfreiheit.

1. **Verfassungsmäßigkeit:**

Meiner Meinung nach sind die Maßnahmen die bis jetzt Getroffen wurden, gerechtfertigt. Im Angesicht der Bedrohlichkeit des Corona Virus bin ich davon überzeugt, dass die Häusliche Quarantäne ein sehr effektives Mittel ist, die Verbreitung zu verlangsamen. Auch die Strategie „Flatten the Curve“ also die Anzahl der Infizierten zeitlich möglichst zu strecken ist eine Sinnvolle Strategie, wenn man der Prognose glaub, dass 2/3 der in Deutschland lebenden Personen infiziert werden sollen. Doch ich bin überzeugt, dass diese schon früher durchgesetzt werden sollten da dies zu noch weniger Infizieren geführt hätte.

1. **Notstandsgesetz**

**Weimarer Republik/Nationalsozialismus**

Weimarer Republik:

Die heutige Notstandsverordnung gab es schon in abgewandelter Form während der Weimarer Republik. Diese Notstandsverfassung ermöglichte dem Reichspräsidenten das Parlament zu übergehen und Gesetzte durchzubringen. Dies war sehr nützlich für den Reichspräsidenten da es unnötig war eine Mehrheit für die Entscheide zu überzeugen.

Nationalsozialismus:

Auch während dem Nationalsozialismus gab es eine Form der Notstandsverordnung. Es konnten damit Meinungen der Opposition unterdrückt bzw. zensiert werden. Auch konnten diese direkt inhaftiert werden.

Das Notstandsgesetz ist also ein sehr mächtiges Werkzeug der Politik das die Rechte eines Menschen außer Kraft setzten bzw. beschneiden kann. Ein solches Gesetz kann zwar viele Menschenleben retten, wie wir aktuell sehen. Doch es kann in den Händen eins faschistischen Regierens zu viel Leid führen wie wir beim Nationalsozialismus gesehen haben.